

Kerner, Justinus: Aus Lichtenthal (1824)

1 Frag' nicht, warum war
2 Das ferngelegne Lichtenthal,
3 Statt Badens stolzer Quelle?
4 Fliehst du nicht gern ins Mondenlicht,
5 Mein Freund! wenn Gram dein Herz zerbricht,
6 Vom Markte zur Kapelle?

7 Die Sonne bist, o Baden, du!
8 Europas Menschenmarkt ohn' Ruh',
9 Glanzvoll und wert zu schauen.
10 Doch du, mein stilles Lichtenthal,
11 Du bist des Mondes milder Strahl,
12 Mit frommen Klosterfrauen,

13 Mit tausend Wassern frisch und rein,
14 Melodisch rieselnd aus dem Stein,
15 Den Moos und Sinngrün decket,
16 Mit Wäldern, drin die Nachtigall
17 Statt der Musiken lautem Schall,
18 Den müden Schläfer wecket.

19 Glanzreiche Sonne! dir sei Preis!
20 Doch wem du bist zu licht, zu heiß,
21 Der flieh' mit seinen Wunden
22 Ins Tal, das wie ein Zauberstrahl
23 Des Monds verklärt, nach Lichtenthal –
24 Gewiß, er wird gesunden!

(Textopus: Aus Lichtenthal. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41065>)